

Zartfinn, mit dem er sie schonen wollte, so lange es ging.

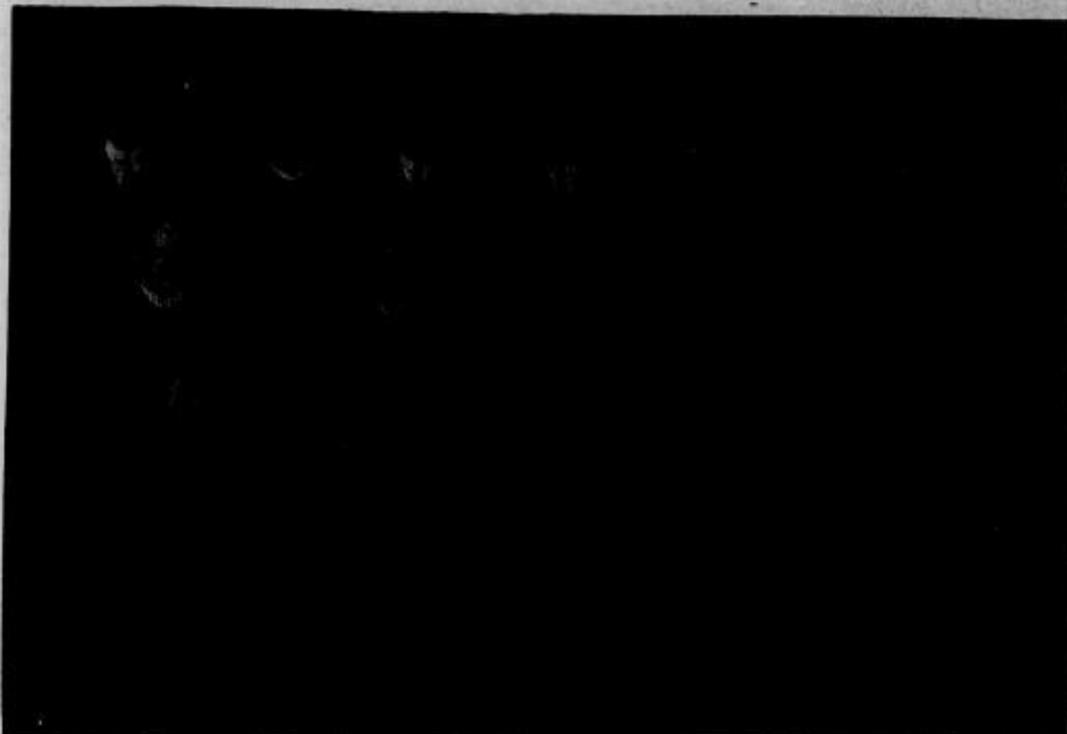
Leise trat sie an das Bett ihres Mannes und legte die Hand wie mit schließendem Druck auf seinen Kopf. Da fiel eine Träne aus ihrem Auge auf das Antlitz des Schlafenden, und der Bauer erwachte. Beim Anblick der weinenden Frau schoß er jählings im Bette hoch.

„Marie — was hast du?“ entpreßte es sich seiner Kehle.

„Jürgen!“ schrie da die Frau, ihre letzte Beherrschung verlierend, und fiel ihrem Manne aufschluchzend um den Hals.

Dem Bauer gab der Anblick des gequälten Weibes, in dessen Hand er das verderbendrohende Schriftstück sofort als die Quelle ihres Schmerzes erkannte, die Fassung wieder.

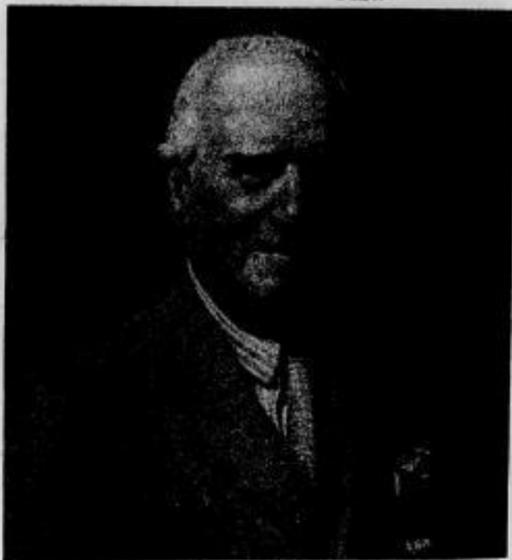
So gut er es konnte, suchte er die Arme zu trösten. Aber die Worte,



**Das neue Reichskabinett**

Von links stehend: Graf Ranig (Ernährung), Brauns (Arbeit), Neuhaus (Wirtschaft), Stingl (Post), Krohne (Verkehr), v. Schlieben (Finanzen)  
Sitzend: Strefemann (Außeneres), Dr. Luther (Reichszankler), Schiele (Inneres), Frenken (Justiz)

Continental



Der liberale englische Führer Asquith wurde zum Earl of Oxford ernannt  
Atlantic

einer Familie soeben ein Urteil von vernichtender Härte ausgesprochen hatte, doch eine Art Rührung.

„Ich hab' einen Ausweg, Husgaard!“ rief er überlaut zu dem Manne herüber. „Kommt ins Haus!“

Schweigend bewegte sich die Gruppe in die Bauernwohnung.

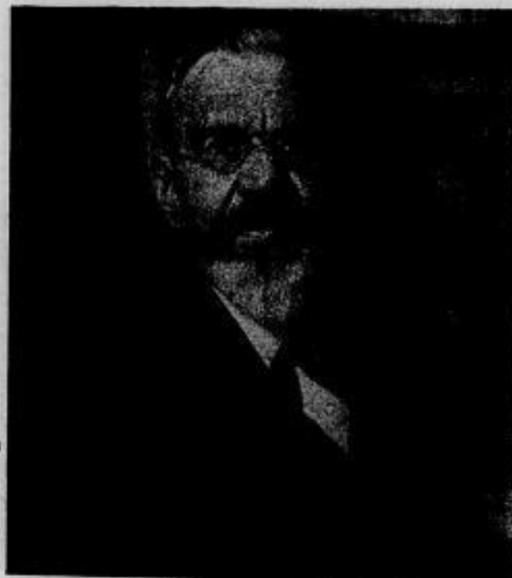
„Wo steht euer Junge, Husgaard?“

Verwundert über diese Frage, aber eine noch rätselhafte Hoffnung im Herzen, führte der Bauer den Besucher an das Bett, in welchem sein Kind ruhte.

„Das ist ein noch viel prächtigerer Bengel, als ich ihn mir vorgestellt habe! Ja, — was ich also sagen wollte: Ihr wißt doch, ich bin kinderlos, ohne Erben. Da möchte ich euch vorschlagen: gebt mir den Jungen an Kindes Statt, und ich erlasse euch die zweite Hälfte der Kaufsumme!“

„Nein —!“ kreischte da die Stimme der Frau, angstgepreßt, in die auf diese Schicksalsfrage eintretende Stille und wehrte mit ausgestreckten Armen beide Männer voneinander ab, in deren Blicken sich schon ein Einverständnis zu erhärten begann. Dann brach die gequälte Mutter über ihrem Kinde zusammen.

„Gemaßt — Herr van der Holsten!“ sagte kalt der Bauer.



Dr. Eduard Meyer  
der Berliner Historiker, wurde 70 Jahre alt  
Continental

die nur eine erkünstelte Ermunterung in sich trugen, vermochten die Frau nicht mehr aufzurichten. Kalte Hoffnungslosigkeit stand um das Paar und strich mit eifrigem Hauche auch über das junge Menschenleben . . .

Fleischwer stand der Mittag über dem Gehöft, drei bange Tage und unglückverhangene Nächte lösten sich ab.

Da — am dritten Tage, fuhr um die Mittagsstunde ein Auto auf den Hof.

Van der Holsten, der eigentliche Besitzer des Gehöfts, entstieg dem Wagen, empfing von der angstgelähmten Bauernfrau.

„Guten Tag, Frau Husgaard! Wo ist Ihr Mann?“ Ein irrerer Blick aus den Augen der Frau laderte statt jeder Antwort nach der Scheune hinüber, aus der auch gerade der Bauer heraustrat.

„Guten Tag, Husgaard!“ Stumm, aber mit festem Blick im Auge, küßte der Bauer die Mühe.

„Na — wie steht es also? Sie wissen ja, der Tag ist heran!“

Der Bauer streckte beide Arme langsam von sich und bewegte den Kopf hin und her. Das sagte dem Besitzer alles.

„Ja —,“ kam es diesem über die Lippen, „dann ist mein Besuch zu Ende.“

Aber im Begriff, seinen Wagen wieder zu besteigen, fühlte er sich von zwei Frauenarmen geschüttelt, doch verstand er kein Wort der Beschwörungen, die auf ihn eindringen. Aber er blieb. Es schien, als fühlte der grausame Mann, der wie ein Richter über das Schicksal



Maria Mindzetti  
die in Deutschland gastierende Wiener Primaballerina  
Atlantic

Als er aber nach Stunden ins Haus wieder zurückkehrte, fand er es leer. Frau und Kind suchte er vergebens.

Am nächsten Morgen überbrachte man ihm die Nachricht, daß Augenzeugen aus der Ferne, ohne das Schreckliche verhindern zu können, beobachtet hätten, wie eine Frau in der Nähe der Brücke des Flusses ein Kind in die Wellen geworfen habe. Die Tat einer Wahnsinnigen! Und eben diese Frau sei die seinige, und das Kind — ihr eigenes gewesen. Die Täterin sei ergriffen und in einer Irrenanstalt untergebracht.

Unter dieser Nachricht war der Bauer zusammengebrochen und mußte nach einem Krankenhause geschafft werden, aus dem er nach langer Zeit erst entlassen werden konnte. Seitdem war nichts mehr von ihm zu hören. Man durfte annehmen, daß er ausgewandert war.

Die unglückliche Frau konnte nach vielen Jahren wieder ins Leben zurücktreten. Die Gemeinde nahm sich ihrer an, aber für die Welt blieb sie verloren. Man läßt sie gewähren, und seitdem kann man sie Tag für Tag am Rande des Flusses sitzen sehen, an der Stelle, wo ein von der Verzweiflung in die Nacht des Wahnsinns gestohenes Mutterherz sich gewaltsam ihres bedrohten Kindes entledigt hatte . . .

Der Leser faltete langsam das Zeitungsblatt zusammen. Dann blickten beide Fischer lange Zeit schweigend zu der alten Marie hinüber, erhoben sich wortlos und stapften die Böschung hinauf . . .

St  
Bl  
Dies  
man  
des  
Wes  
Begn  
Haus  
wiche  
wie  
Mr  
schaft  
haben  
schun  
bedor  
der  
Zone  
wird,  
reich  
Minis  
hätten  
über  
Die  
sponde  
und  
1923  
ständig  
aller  
finden  
früher  
führt  
baren  
gese  
auch  
der un  
und  
ratsmi  
tigt  
möglich  
über  
Be  
fitten  
Post  
beauftr  
sen. D  
kaufbe  
anfängl  
waren  
pierman  
geschicht  
ghe  
konnten  
als ein  
es ist  
der De  
auch di  
Anlauf  
diese He  
gebrauch  
den Ste  
Metalls  
diensten  
den, das  
geschloss  
henies  
die dam  
kam ma  
so daß  
zutreten  
ber 1923  
Trillione